



LIFELONG LEARNING AWARD 2011

QUALITÄTSKRITERIEN

1. Qualitätskriterien für Projekte/Mobilitätsmaßnahmen

Im Folgenden werden vier Qualitätskategorien näher beschrieben, die in diesem Jahr zur Bewertung herangezogen werden sollen.

Die Fragen sind als offen und ergänzbar zu verstehen, sie enthalten beispielhaft einzelne Aspekte, die der Jury zu deren näherer Erläuterung relevant erscheinen. Die Projektträger/innen sind nicht daran gebunden, sich jeder Frage gleichermaßen zu widmen.

Die Fragen bieten einen Leitfaden zur Dokumentation des Projekts/der Mobilitätsaktivität, die möglichst wirklichkeitsbezogen sein sollte. Projekte/Mobilitätsaktivitäten und deren Ergebnisse sollten daher auch durchaus kritisch beleuchtet und gegebenenfalls Probleme bei der Durchführung der Projekte/Mobilitätsaktivitäten angesprochen werden.

Die **vier Qualitätskategorien** lauten:

- [1] Innovation**
- [2] Ergebnisse und Nutzen**
- [3] Projektmanagement**
- [4] Nachhaltigkeit**

Dabei sollen insbesondere die Kategorien [1], [2], und [4] im Hinblick auf „lebenslanges Lernen“ beschrieben werden.

„**Lebenslanges Lernen**“ im Sinne des Programms steht für jede zielgerichtete Lerntätigkeit, die einer kontinuierlichen Verbesserung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Kompetenzen dient. Als Hilfestellung können Sie bei Ihrer Beschreibung beispielsweise auf folgende Punkte eingehen:

- **Neue Basisqualifikationen für alle**
Erwerb und Aktualisierung von Qualifikationen als Voraussetzung für eine dauerhafte Teilhabe an der Wissensgesellschaft. Dies erfordert einen allgemeinen und ständigen Zugang zum Lernen. Die fünf neuen Basisqualifikationen sind IT-Fertigkeiten, Fremdsprachen, Technologische Kultur, Unternehmergeist und soziale Fähigkeiten.
- **Innovation in den Lehr- und Lernmethoden**
Entwicklung effektiver Lehr- und Lernmethoden und -kontexte für das lebenslange und lebensumspannende Lernen.
- **Bewertung des Lernens**
Es gilt, das Verständnis und die Bewertung von Lernbeteiligung und Lernerfolg zu verbessern, insbesondere im Bereich des nicht-formalen und des informellen Lernens.
- **Umdenken in Berufsberatung und Berufsorientierung**
Zugang zu hochwertigen Informations- und Beratungsangeboten über Lernmöglichkeiten in ganz Europa und während des ganzen Lebens für alle.
- **Das Lernen den Lernenden auch räumlich näher bringen**
Es gilt, Möglichkeiten für das lebenslange Lernen in unmittelbarer Nähe (am Wohnort) der Lernenden zu schaffen und dabei gegebenenfalls IKT-basierte Techniken zu nutzen.

Wichtig ist: Der folgende Kriterienkatalog dient als Grundlage zu einer Bewertung von qualitativ hochwertigen Projekten/Mobilitätsaktivitäten. Die Projektträger sollen auf jede der vier Kategorien [1], [2], [3] und [4] eingehen. Außerdem soll kurz der Kontext des Projekts [0] sowie gegebenenfalls unerwartete Nebeneffekte [5], die das Projekt bewirkt hat, dargestellt werden.

[0] Kontext des Projekts/der Mobilitätsaktivität

Beschreiben Sie bitte für die Jury kurz Ihre Einrichtung hinsichtlich Art, Größe, Branche, Standort und allenfalls internationale Verflechtungen sowie Ihre bisherigen Erfahrungen mit europäischen Projektpartnerschaften.

Geben Sie bitte auch eine kurze Zusammenfassung Ihres Projektes/Ihrer Mobilitätsaktivität (zum Beispiel: Ziele, Durchführung, Ergebnisse sowie entwickelte Produkte, Evaluierung, Verbreitung, Chancengleichheit, Prioritäten, Partnerschaft, Einsatz von IKT, europäische Dimension, Implementierung der Ergebnisse, Anerkennung und Zertifizierung).

[1] Innovation

*Bitte stellen Sie die innovativen Aspekte Ihres Projektes/Ihrer Mobilitätsaktivität dar (neue Impulse für die begünstigten Personen, Ihre Einrichtung und darüber hinaus). **Bitte gehen Sie in dieser Kategorie insbesondere auf die Aspekte des „lebenslangen Lernens“ ein.***

a) Innovation für Begünstigte?

- Welche neuen Möglichkeiten und Perspektiven hat das Projekt/die Mobilitätsaktivität für die Begünstigten eröffnet? Wie ist dies gelungen?
- Welche neuen Aspekte eröffnete der Auslandsaufenthalt für die Qualifikationen der Begünstigten?
- Wurden neue Perspektiven im Hinblick auf Berufswahl und zukünftige Berufslaufbahn eröffnet? Wenn ja, in welcher Form?
- ...

b) In welcher Form wurden den Partneereinrichtungen neue Impulse gegeben?

- Welchen neuen Herausforderungen haben sich die Einrichtungen mit dem Projekt/der Mobilitätsaktivität gestellt? Wie wurden diese bewältigt?
- Wie wurden die Erwartungen, die in das Projekt/die Mobilitätsaktivität gesetzt wurden, verwirklicht?
- Welche internationalen Kooperationen sind durch das Projekt/die Mobilitätsaktivität entstanden? In welcher Form bestehen diese weiter?
- Wurden neue Methoden zur Bewertung des Lernens eingesetzt?
- Wurden neue Lehr- und Lernmethoden angewandt?
- Wurden neue Lernorte erprobt (bspw. in anderen Settings, IKT-basiertes Lernen,...)?
- ...

c) Konnte Ihr Projekt/Ihre Mobilitätsaktivität Innovation für Ihren Fachbereich bzw. Ihre Branche und allenfalls auch für die Bildungslandschaft in Österreich generieren? Wie wirkt sich dies aus?

[2] Ergebnisse und Nutzen

*Bitte stellen Sie dar, inwiefern das Projekt/die Mobilitätsaktivität neuartige und konkrete Ergebnisse geliefert hat und welchen besonderen Nutzen das Projekt/die Mobilitätsaktivität für die beteiligten Personen, die Einrichtung und darüber hinaus hat. **Bitte gehen Sie insbesondere auf die Aspekte des „lebenslangen Lernens“ ein.***

a) Wie äußerte sich der Nutzen für die beteiligten Personen?

Bitte berücksichtigen Sie bei der Beschreibung der folgenden Merkmale sowohl die Perspektive des Projektträgers als auch jene der Begünstigten (z.B. auf Grundlage der Begünstigtenberichte).

- Hatte sich das Projekt/die Mobilitätsaktivität bestimmte Zielvorgaben gesetzt? Wenn ja, wie wurden diese erreicht?
- Welchen fachlichen, persönlichkeitsbildenden oder sprachlichen Nutzen konnte das Projekt/die Mobilitätsaktivität erzielen?

- Wurde der Zugang zu den neuen Basisqualifikationen (IT-Fertigkeiten, Fremdsprachen, technologische Kultur, Unternehmergeist und soziale Fähigkeiten) erleichtert?
- Konnten die erworbenen Qualifikationen und Kompetenzen formell oder informell anerkannt werden? In welcher Form erfolgte die Anerkennung?
- Gab es Auswirkungen auf die Berufsentscheidung, den Karriereverlauf, ...?
- Wurden im Rahmen des Projektes/der Mobilitätsaktivität Informations- und Beratungsangebote über Lernmöglichkeiten angeboten?
- ...

b) Wie äußerte sich der Nutzen für die Partnerschaft?

- Beschreiben Sie bitte kurz die Zusammensetzung der Partnerschaft. Was war die Motivation für die Durchführung des Projekts/der Mobilitätsaktivität? Wie und wodurch konnten die Partnereinrichtungen einander ergänzen und voneinander profitieren?
- Konnten die Partnereinrichtungen im Rahmen des Projekts/der Mobilitätsaktivität Erfahrungen und Fachwissen austauschen? Wie wurde dieser Austausch innerhalb der beteiligten Einrichtungen tatsächlich verwertet?
- Wurde das Lernangebot der Partnereinrichtungen ergänzt, kamen Erfahrungen im laufenden Betrieb zum Einsatz, ...?
- Wurden neue Lehr- und Lernmethoden verwendet oder von der Partnerschaft entwickelt?
- ...

c) Wurden die Ergebnisse und Erfahrung über die Partnerschaft hinausgehend genutzt?

- Wurden Erfahrungen und Projektergebnisse an andere Einrichtungen weitergegeben? Wie und an welche Einrichtungen wurden diese weitergeben?
- Gab es einen Nutzen für Personen, die am Projekt/an der Mobilitätsaktivität nicht unmittelbar beteiligt waren?
- Eröffnete das Projekt/die Mobilitätsaktivität über die Partnerschaft hinaus neue Kooperationen?
- ...

[3] Projektmanagement

Bitte beschreiben Sie wichtige Merkmale der Durchführung Ihres Projektes/Ihrer Mobilitätsaktivität, die einen wesentlichen Beitrag zu dessen Qualität geleistet haben.

a) Wie erfolgte das Management des Projektes/der Mobilitätsaktivität?

- Wurden Maßnahmen zur Qualitätssicherung gesetzt? Gab es Monitoring?
- Welche Schwierigkeiten traten im Verlauf des Projekts/der Mobilitätsaktivität auf? Wie wurden diese gelöst?
- Nach welchen Gesichtspunkten wurden die am Projekt/an der Mobilitätsaktivität beteiligten Personen ausgewählt? Wie wurden diese eingebunden? In welcher Form fand die Betreuung statt?
- Wurden die Kompetenzen der beteiligten Personen/Einrichtungen bei der Aufgabenteilung berücksichtigt?
- Welche Schritte wurden zur Vorbereitung der Mobilitäten gesetzt? Wie wurde diese Vorbereitung auf die Bedürfnisse der Beteiligten abgestimmt?
- ...

b) Beinhaltete Ihr Projekt/Ihre Mobilitätsaktivität eine gezielte Vorbereitung der Inhalte und Ergebnisse?

- In welcher Form wurden Inhalte und Zeitabläufe vorbereitet?
- Wurden mit den Beteiligten Zielvereinbarungen getroffen? Inwieweit wurden diese erfüllt?
- ...

c) Beinhaltete Ihr Projekt/Ihre Mobilitätsaktivität eine gezielte Nachbereitung?

- Gab es eine interne oder externe Evaluierung der Ergebnisse? Wie erfolgte diese?
- In welcher Form erfolgte eine Nachbereitung?
- ...

[4] Nachhaltigkeit

*Die Nachhaltigkeit des Projekts/der Mobilitätsaktivität kann in engem Zusammenhang mit dessen Nutzen beurteilt werden. Von besonderem Interesse sind längerfristige Effekte des Projekts/der Mobilitätsaktivität auf verschiedenen Ebenen. **Bitte gehen Sie auch in dieser Kategorie insbesondere auf die Aspekte des „lebenslangen Lernens“ ein.***

a) Ist das Projekt/die Mobilitätsaktivität Teil einer längerfristigen Strategie der beteiligten Einrichtungen?

- Worauf zielt diese Strategie ab?
- Diente das Projekt/die Mobilitätsaktivität der Entwicklung oder der Weiterführung längerfristiger Partnerschaften? Welche Ziele setzte sich diese Partnerschaft? Welche Ergebnisse konnten erzielt werden?
- Ermöglichte das Projekt/die Mobilitätsaktivität den Weiterbestand von Partnerschaften auch außerhalb der beantragten Maßnahme?
- ...

b) Welche Aktivitäten zur Verbreitung der Ergebnisse und Erfahrungen wurden gesetzt?

- Wurden Verbreitungsaktivitäten geplant und wie wurden diese realisiert?
- Wurde das Projekt/die Mobilitätsaktivität für eine breitere Öffentlichkeit dokumentiert? In welcher Form?
- ...

c) Beabsichtigte Ihr Projekt/Ihre Mobilitätsaktivität einen Beitrag zu übergreifenden Zielen (z.B. Chancengleichheit, Soziale Eingliederung, Förderung interkulturelle Erziehung, Beschäftigungsfähigkeit, Wettbewerbsfähigkeit, ...)?

- Wenn ja, wie gestaltete sich dieser Beitrag?
- ...

[5] Stellten sich ‚unerwartete‘ Nebeneffekte – positive oder negative – ein?

Bitte beschreiben Sie gegebenenfalls jene Ergebnisse und Auswirkungen, die Ihr Projekt/Ihre Mobilitätsaktivität gezeigt hat, die jedoch nicht geplant waren. Erläutern Sie bitte sowohl positive als auch negative Nebeneffekte.

2. Qualitätskriterien für Produkte/Ergebnisse

Im Folgenden werden fünf Qualitätskategorien näher beschrieben, die in diesem Jahr zur Bewertung der Produkte/Ergebnisse herangezogen werden sollen.

Die Fragen sind als offen und ergänzbar zu verstehen, sie enthalten beispielhaft einzelne Aspekte, die der Jury zu deren näherer Erläuterung relevant erscheinen. Die Bewerber/innen sind nicht daran gebunden, sich jeder Frage gleichermaßen zu widmen.

Die Fragen bieten einen Leitfaden zur Dokumentation der Produkte/Ergebnisse, die möglichst wirklichkeitsbezogen sein sollte und wo möglich mit Zahlen und Fakten zu belegen sind.

Die **vier Qualitätskategorien** lauten:

- [1] Innovation**
- [2] Nutzen für Zielgruppe**
- [3] Marktfähigkeit**
- [4] Nachhaltigkeit**

[0] Kontext der Produkte/Ergebnisse

Geben Sie bitte eine kurze Zusammenfassung Ihrer eingereichten Produkte/Ergebnisse: zum Beispiel: Zielgruppe, Evaluierung, Verbreitung (Maßnahmen, Einbindung der Zielgruppe), Testung, europäische Dimension, Anerkennung und Zertifizierung, Implementierung...

Beschreiben Sie bitte für die Jury kurz Ihre Einrichtung hinsichtlich Art, Größe, Branche, Standort und allenfalls internationale Verflechtungen sowie Ihre bisherigen Erfahrungen mit europäischen Projektpartnerschaften.

[1] Innovation

Bitte stellen Sie die innovativen Aspekte Ihrer Produkte/Ergebnisse dar.

Beispielhafte Aspekte, die Sie in Ihrer Beschreibung berücksichtigen können:

- Produkte/Ergebnisse wurden als Antwort auf bestehende Probleme entwickelt

- Produkte/Ergebnisse haben das Potenzial, Veränderungen oder Verbesserungen in bestehenden Systemen auszulösen
- Innovation für die Zielgruppe
- Konnten Ihre Produkte/Ergebnisse Innovation für Ihren Fachbereich bzw. Ihre Branche generieren und allenfalls auch für die Bildungslandschaft in Österreich? Wie wirkt sich dies aus?
- Weitere innovative Aspekte

[2] Nutzen für Zielgruppe

Bitte stellen Sie die Zielgruppen Ihre Produkte/Ergebnisse dar und beschreiben Sie, inwieweit diese einen Nutzen durch deren Verwendung erzielen.

Beispielhafte Aspekte, die Sie in Ihrer Beschreibung berücksichtigen können:

- Die Produkte/Ergebnisse sind für die Zielgruppe geeignet.
- Welche Maßnahmen wurden gesetzt um die Einbindung der Zielgruppe bereits bei der Entwicklung zu gewährleisten?
- Haben die entwickelten Produkte/Ergebnisse das Potenzial die Zielgruppe auch zu erreichen?
- Haben die entwickelten Produkte/Ergebnisse Auswirkungen auf die Zielgruppe. Wie wurden diese gemessen?
- Weitere zielgruppenrelevante Aspekte

[3] Marktfähigkeit

Bitte beschreiben Sie die Aspekte der Marktfähigkeit Ihrer Produkte/Ergebnisse.

Beispielhafte Aspekte, die Sie in Ihrer Beschreibung berücksichtigen können:

- Wo und in welchem Zusammenhang kamen Ihre Produkte/Ergebnisse zum Einsatz.
- Gibt es ein Kommerzialisierungskonzept?
- Weiteres zur Marktfähigkeit Ihrer Produkte/Ergebnisse

[4] Nachhaltigkeit

Bitte beschreiben Sie den Aspekt der Nachhaltigkeit bzw. der zu erwartenden Nachhaltigkeit Ihrer Produkte/Ergebnisse.

Beispielhafte Aspekte, die Sie in Ihrer Beschreibung berücksichtigen können:

- Wo und in welchem Zusammenhang sind Ihre Produkte/Ergebnisse im Einsatz bzw. werden diese zum Einsatz kommen?
- Sind die entwickelten Produkte/Ergebnisse übertragbar?
- Sind Ihre Produkte/Ergebnisse auch nach Ende der EU-Finanzierung im Einsatz bzw. werden diese im Einsatz sein?
- Sind die Inhalte auch länger nutzbar?
- Weiteres zur Nachhaltigkeit Ihrer Produkte/Ergebnisse.